

GESUNDHEITSPOLITIK

Schluss mit der Kostenbremse
Die Krankenhausgesellschaft fordert ein Ende der Budgetierung.

6

Ärzte sehen Qualitätsmängel
Sprechstundenbedarf – in Berlin gibt es viele Beschwerden von Ärzten.

8

MEDIZIN

Option zur Influenza-Prophylaxe



Influenza-Prophylaxe ist außer mit Impfstoffen auch mit Neuraminidasehemmern möglich. Neu dafür zugelassen ist Zanamivir.

9

HPV-Test als Vorsorge gefordert
Gynäkologen plädieren für Aufnahme des HPV-Tests ins Vorsorgeprogramm.

12

WIRTSCHAFT

Lohnender Preisvergleich

Ein Wechsel des Stromlieferanten kann sich für niedergelassene Ärzte durchaus rechnen.

15

PANORAMA

Veggy-Burger und Tanzeinlagen

Die „Bio-Kids-Tour“ soll die gesunde Ernährung und ausreichende Bewegung in den Schulalltag integrieren.

16

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Solar Millennium AG bei.

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 77
Redaktion: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 061 07

Verlag: Tel.: (061 02) 5060
Fax: (061 02) 5061 23
Internet: E-mail: info@aerztezeitung.de
aerztezeitung.de
online

ZSB
26091X
ZB MED

Jede fünfte Klinik auf der Kippe

BERLIN (HL). 19 Prozent der Kliniken in Deutschland sind derzeit von Insolvenz bedroht. Das geht aus dem Krankenhaus-Rating-Report 2007 hervor, den das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung in Essen jedes Jahr erstellt. Datengrundlage sind die Jahresabschlüsse und eine Selbsteinschätzung der Kliniken. Nach dem Report müsste bis 2020 jedes zweite Krankenhaus schließen, wenn es seine Wirtschaftlichkeit nicht verbessert. Ein solches Szenario sehen die Wirtschaftsforscher aber als unrealistisch an. Als eine der bedeutenden Herausforderungen nennen sie die knapper werdende Zahl von Ärzten und die im Gegenzug steigenden Gehälter. **Siehe Seite 2**

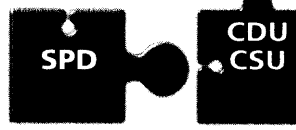
Krankenhausopfer

Koalition unterbreitet Bundesländer

BERLIN (hak). Nach dem Willen der Koalitionsfraktionen soll der Sparbeitrag der Krankenhäuser zu Gunsten der gesetzlichen Krankenversicherungen deutlich geringer ausfallen als geplant.

Wie die „Ärzte Zeitung“ aus Koalitionskreisen erfuhr, sind jetzt statt 500 Millionen nur noch 250 Millionen Euro pro Jahr im Gespräch. Unter anderem wollen die Koalitionsfraktionen darauf verzichten, dass aus dem Kliniketat Geld für Vertragsabschlüsse zu hoch spezialisierten Leistungen abgezweigt wird. Außerdem sollen

Gesundheitsreform 2007



Serie

Baden-Württemberg hatten sich der Kliniker geeinigt. Unsexperte lichen Det gehören au ten des kü Pläne zur F tigen Teils rie zur Refo

KVen missachten EBM-Besch

Zuschlag für Ordinationskomplex bei Weiterbildungsassistenten

NEU-ISENBURG (lu). Es steht klar und deutlich im EBM – und doch weigern sich KVen, Praxen mit Weiterbildungsassistenten den Zuschlag von 60 Punkten auf den Ordikomplex zu gewähren.

Ende Oktober berichtete die „Ärzte Zeitung“, dass der Bewertungsausschuss den Punkt 5 der Allgemeinen Bestimmungen geändert hatte. Mit Wirkung zum 1. Oktober 2006 gilt laut EBM: „Die abzurechnende Punktzahl des Ordinationskomplexes wird unter Berücksichtigung eines Aufschlags

von 60 Punkten für (...) Praxen mit angestellten Ärzten (...) errechnet.“ Unter „angestellte Ärzte“ fallen Job-Sharing-Partner, aber auch Weiterbildungsassistenten.

Doch die KVen scheint das nicht zu scheren – zumindest wenn es um die Weiterbildungsassistenten geht, wie die etwa 30 Kollegen, die die Redaktion in dieser Sache bisher angerufen haben, bestätigten. Demnach werden Ärzte, die den Zuschlag für ihren Assistenten einfordern, von den KV-Sachbearbeitern mit einem bunten Strauß von Behauptungen abgewimmelt oder

sie werden KV das and Der Allge aus dem S von die Na den Geme seit dem A ten Praxer assistenten Aufwands seine Mein er gegen se sich das lohnt, hängt weit sie ihr haben.